

**Beschlussvorlage Nr. B-319/2018**

**Einreicher:**  
Dezernat 6/Amt 62

**Gegenstand:**

Neubenennung einer Straße im Stadtteil Sonnenberg nach August Hermann Riemann und seiner Frau Emma Therese mit der Bezeichnung "Riemannweg"

Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse, Stadtrat)	Sitzungs- termine	Status	Beratungsergebnis		
		öffentlich/ nichtöffentlich	bestä- tigt	abge- lehnt	ohne Empfeh- lung
Stadtrat	19.12.2018	öffentlich			

*Michael Stötzer*

Unterschrift



**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt, die private Erschließungsstraße im Wohngebiet an der Fürstenstraße / Ecke Hofer Straße im Stadtteil Sonnenberg erhält die Bezeichnung „Riemannweg“ nach dem Firmengründer der ehemaligen Riemann-Werke August Hermann Riemann und seiner Frau Emma Therese.

**Begründung:**

Mit dem Aufstellungsbeschluss B-028/2016 zum Bebauungsplan Nr. 16/04 „Riemann-Gelände“ entsteht an der Fürstenstraße, Ecke Hofer Straße ein ambitioniertes Bauvorhaben. Das Plangebiet liegt auf dem Scheitelpunkt der Humboldthöhe im Stadtteil Sonnenberg. Die nähere Umgebung ist durch lockeren Wohnsiedlungsbau geprägt, in östlicher Nachbarschaft schließt sich eine Kleingartenanlage sowie der historisch bedeutsame Bau des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums an. Südlich der Fürstenstraße sind einzelne Gewerbebetriebe ansässig.

Im Plangebiet ist der Bau von ca. 11 Eigenheimen, die Sanierung der denkmalgeschützten Fabrikanlage der ehemaligen „Riemann-Werke“ sowie der Erhalt der Villa (Fürstenstraße 83) vorgesehen. Die verkehrstechnische Erschließung des kleinen Wohngebietes erfolgt ausgehend von der Fürstenstraße. Die einzelnen Grundstücke werden über eine Stichstraße angebunden, die als Privatstraße ausgebaut wird (Anlage 3). Mit Blick auf das geplante Bauvorhaben und dessen Einordnung in das amtliche Adressregister der Stadt Chemnitz wird ein Hausnummerdefizit deutlich. Daraus leitet sich der Anspruch auf eine Neubenennung der Erschließungsstraße ab.

Auf Antrag des Erschließungsträgers und mit Unterstützung der Arbeitsgruppe Straßennamen schlägt das verantwortliche Städtische Vermessungsamt die Bezeichnung

**Riemannweg**

vor. Weitere begründete Vorschläge sind aus Anlage 4 ersichtlich.

Der Name bezieht sich auf den Firmengründer der ehemaligen Riemann-Werke August Hermann Riemann und seine Frau Emma Therese. Die Erzeugnisse der Firma gelangten Anfang des 20. Jahrhunderts zu Weltruhm und wurden auf internationalen Ausstellungen vielfach ausgezeichnet. 1866 gründete August Hermann Riemann eine kleine Werkstatt für Metallkurzwaren und nahm 1888 die Produktion von „Fahrradlaternen“ auf. Mit dem Bau eines neuen Werkes auf der heutigen Humboldthöhe wurde 1894 die Produktionsstätte erweitert, die sich im Verlauf der nächsten Jahre zu einer repräsentativen Fabrik entwickelte. In dieser Zeit wurde auch die unter Denkmalschutz stehende Villa an der Fürstenstraße 83 errichtet, die August Hermann Riemann mit seiner Frau Emma Therese bewohnte. Anfang des 20. Jahrhunderts begann man mit der Herstellung von „Automobil-Laternen“, mit deren Export die Riemann-Werke Weltruf erwarben und auf dem Gebiet der Fahrzeugbeleuchtung Marktführer wurden. Führende Automobilhersteller wie Horch und Maybach gehörten zu den Kunden. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt die Firma Riemann auf der Weltausstellung in Brüssel 1910 einen Grand Prix. Die Firma war zu damaliger Zeit mit modernsten Maschinen und Anlagen ausgerüstet, die Belegschaft zählte ca. 900 Beschäftigte. August Hermann Riemann verstarb im Jahr 1913.

Mit dem Beschlussantrag BA-002/2017 wurde die Verwaltung aufgefordert, bei der Namensvergabe für Straßen, Wege und Plätze verstärkt weibliche Persönlichkeiten in den Fokus zu setzen. Der vorliegende Beschlussvorschlag wird dem Begehren nur bedingt gerecht. Im Plangebiet bietet sich hier jedoch die passende Gelegenheit, unmittelbar auf dem Gelände der ehemaligen Riemann-Werke an August Hermann Riemann und seine Frau Emma Therese zu erinnern. Der Name „Riemannweg“ nimmt damit lokal Bezug und schlägt eine Brücke zu dem heutigen städtebaulichen Kulturdenkmal. Damit erhält das angrenzende Wohngebiet eine dem Areal qualitativ angemessene Adresse.

Die entstehenden Kosten für die Herstellung und Aufstellung der Straßennamensschilder werden vom zuständigen Bauträger übernommen. Es wird empfohlen, zusätzlich zum Straßennamensschild ein Erläuterungsschild zu den Namensgebern August Hermann Riemann und seiner Frau Emma Therese anzubringen.

**Anlagenverzeichnis:**

- Anlage 3: grafische Darstellung
- Anlage 4: eingereichte Vorschläge zur Benennung